

Faulbrück, Krs. Reichenbach/Eule

Erwähnt wurde Faulbrück schon im 13. Jahrhundert.

Faulbrück besteht aus drei Ortsteilen. Nieder-, Mittel- u. Oberfaulbrück. Aus gewissen Erwägungen heraus muß Oberfaulbrück zur Gemarkung des frühkolonialen Eulendorf, später Neudorf gerechnet werden.

Ein Blick auf die Gemarkung Oberfaulbrück beweist diese Annahme. Das Zentrum des Dorfes ist Mittelfaulbrück. Hier lagert sich der Ruhberg und Weinberg dem Peilelauf entgegen und zwingt das Wasser, dieses Hindernis in einem Doppelknie zu umfließen. Daraus ergibt sich besonders zur Zeit der Schneeschmelze und des Sommerhochwasserseine starke Stauwirkung. Eine weitere Stauung vom Gebirge kommend mündet in Mittelfaulbrück der Eulebach, bestehend aus drei Wasserläufen, der die Gewässer des Gebirges in gleicher Richtung der Peile zuführt, also nach Norden.

Diese Druckwirkung des schnellen Gebirgswassers wirkt auf die faule Bache, die in trägen Lauf rechtwinklig auf die Peile auftrifft, eine enorme Rückstauung aus, was sich bei Hochwasser bemerkbar macht.

Diese Stauung setzt noch zu heutigen Zeiten des Hochwassers, das ganze Gelände östlich und südlich des Ruhberges unter Stau. Erst durch ein System von Kanälen konnte dieser Bruch entwässert werden. Man konnte sich der Teichwirtschaft, Weidewirtschaft und später der Feldwirtschaft widmen. Es entstanden fruchtbare Weizen- und Zuckerrübenfelder. In Faulbrück gibt es einen Bahnhof, man kann noch heute vom 8 km entfernten Reichenbach nach Schweidnitz fahren.

1943 hatte das Dorf 1634 Einwohner. Der letzte Bürgermeister, Amtsvorsteher und Ortsgruppenführer war Herr Erich Köchel. Ortsbauernführer war Herr Saure Friedrich.

Es gab eine kath. Kirche mit Pfarrer Spindel Joseph. Für die ev. Gemeinde war ein Betsaal mit Pfarrer Wild aus Gräditz da.

Vom Schloss und Domäne war Besitzer Herr von Richthofen.

Es gab eine kath. Schule mit den Lehrern Herr Moschner und Herr

www.kreis-reichenbach.de

www.heimatbund-reichenbach.de

Prenzel. Für die ev. Schule war Herr Häder, Frau Klostermann und Herr Paschke da.

Gemeindeschwester war Frau Susanne Martinef. Hebamme Frau Pauline Pavel .

Im Dorf gab es eine Molkerei Issner, eine Zuckerfabrik Thal, eine Ziegelei, die war schon weit vor 1943 ausser Betrieb.

Unter den 1634 Einwohnern befinden sich:

43 Bauern, 25 Landwirte, 39 Handwerker, 10 Geschäftsleute, 10 Vertreter/Angestellte, 12 Beamte, 1 Hebamme, 1 Krankenschwester, 2 Gärtner, 1 Inspektor, 5 Lehrer, 142 Arbeiter, 43 Rentner

Die Feuerwehr von Faulbrück war auch aktiv, mancher Brand wurde gelöscht. Die Kameraden kamen auch außerdienstlich zusammen.

Auf den Dörfern war es üblich, dass sich die Frauen an den Winterabenden gern zum Federschleißten trafen. Faulbrück besaß eine Laienspielgruppe, für eine gesellige Zusammenkunft gab es oft einen Anlass.

Informationen bzw. Bilder stammen von: Waltraud Schmidt, geb. Schneider, Lisbeth Becker, geb. Kaps, Christa Juranek, alle aus Faulbrück